der Pferde an einander zu vermeiden, folgten die acht Reiter. Wieder bewährten sich die australischen Pferde. Sie gingen ohne zu zucken ins Wasser, schwammen ohne Aufregung und kletterten, nachdem der Strom sie mehrere Hundert Meter mit fortgeführt, ans andere Ufer. Mit durchnäßten Kleidern und Sattelzeug ritt die Patrouille weiter und erreichte am Nachmittage einen Ort, in dem sich ein mit einer Mauer umgebener Tempel befand, in dem man Quartier machte. Die darin befindlichen Chinesen mußten unter Reiterbedeckung aus dem Orte Fourage und Wasser holen und wurden dann bis auf einen alten Priester aus dem Tempel entfernt. Thüren und Thore verrammelte man, um vor einem nächtlichen Ueberfall sicher zu sein. Während der Nacht alarmirte schreckliches Geschrei die Reiter. Es war der alte Priester, der sich in Kauliamschnaps total betrunken hatte und nun ebenfalls hinausspedirt wurde. Aber mit der Ruhe war es vorbei. Um fünf Uhr früh saß man wieder im Sattel und nun ging der Marsch in nördlicher Richtung ins Gebirge, das auf so schmalen Maulthierpfaden unmittelbar an tiefen Abgründen vorüber passirt werden mußte, daß die Pferde geführt werden mußten. An diesem Tage war die Hitze so glühend, daß Roß und Reiter fast verschmachtet wären, wenn man nicht endlich die in den Berg hineingebaute Hütte eines Hirten und in dieser ein Fäßchen elenden, muffigen Wassers entdeckt hätte, das dennoch köstlich den Verdursteten schmeckte. Endlich erreichte die Patrouille das Dorf Meitzo und damit den Schauplatz furchtbarer Boxer-Gräuel. Das saubere Dorf war zumeist von unter französischem Schutz stehenden chinesischen Christen bewohnt, und deren Priester Heon, bei dem Oberleutnant Kirsten Quartier nahm, sprach etwas lateinisch, so daß der Offizier Genaueres von den hier verübten Gräueln erfuhr. Auf Befehl des General Shan waren eines Tages 100 Soldaten aus Suanhua gekommen und hatten gemeinsam mit den Boxern aus Tungsheng gegen hundert Christen in der bestialischsten Weise umgebracht und die Kirche zerstört. Noch schlimmer hatten die gelben Teufel in dem Dorfe Siachonantze gehaust, das die Patrouille am nächsten Tage nach einem furchtbaren Marsch in strömendem Regen auf so aufgeweichten Straßen, daß die Pferde oft bis an den Bauch einsanken und sich überschlugen, erreichte. In diesem Dorfe stand nur noch ein einziges Gehöft, in welches sich die Christen zurückgezogen hatten und vor dem sie einen vollkommenen Tag- und Nacht-Vorpostendienst unterhielten. Furchtbar hatten hier die chinesischen Soldaten und die Boxer gehaust. 550 Christen waren an einem Tage von ihnen getödtet worden. Die Kinder zerschmetterte man an den Wänden, die Frauen und Mütter wurden auf das Schamloseste verstümmelt und gemartert und dann lebend in zehn Brunnen geworfen, die Männer nach unerhörten Martern lebendig begraben. Die Kirche und das ganze Dorf wurden zerstört. Ueberall zeigten sich noch die Spuren dieser That, und es ist leicht zu begreifen, daß die deutschen Reiter von tiefer Erbitterung gegen diese Teufel in Menschengestalt erfüllt wurden. Der nächste Tag sollte die kleine Schaar schon Hunderten von Boxern und chinesischen Regulären entgegenstellen, und was sie in diesem Zusammentreffen leistete, das bildet für die Patrouille und ihren Führer ein ewig unvergängliches Ruhmesblatt.

Die überlebenden Christen in Siachonantze und ihr Priester King hatten guten Grund, den Martertod auch für sich noch zu fürchten. In der Nähe lag die Stadt Toungschöng, ein Hauptboxerplatz, dessen Mandarin ein Hauptboxerführer war. Er war es gewesen, der das Blutbad in dem Dorfe King's angerichtet hatte. Oberleutnant Kirsten beschloß sofort, mit seiner Handvoll Leute am folgenden Morgen die Stadt zu bestrafen und den Boxerführer todt oder lebend in die Hände zu bekommen. Er ließ sich den letzteren genau schildern und gab diese Schilderung an seine Reiter weiter, die am folgenden Morgen, vor Begierde brennend, sich mit diesen unmenschlichen Boxern zu messen, ihrem Führer nach Toungschöng folgten.

Die Thore der Stadt waren verrammelt. Vor dem Ostthor ließ Oberleutnant Kirsten die Reiter Breitenbach, Riems und Schulte, mit dem Befehl, Niemanden aus der Stadt herauszulassen. Er selbst ritt mit den fünf übrigen Reitern im Galopp um die Stadt nach dem hölzernen Westthor. Auf den Mauern der vollkommen in Vertheidigungszustand gesetzten Stadt waren Wachhütten errichtet und Boxerfahnen aufgepflanzt. Der Aufforderung des Offiziers, das Thor zu öffnen, antworteten Hohngelächter und Flintenschüsse. Die Patrouille ritt zu einem kleinen außerhalb der Stadt liegenden Tempel, saß dort ab, und kehrte zu Fuß zum Thore zurück, um dasselbe unter dem Schutze des breiten Thorbogens in Brand zu setzen. Während Oberleutnant Kirsten mit drei Mann das ausgedörrte Thor in Flammen setzte, nahmen Sergeant Göbelsmann und Reiter Ilsen mit ihren Karabinern die Mauern unter Feuer. Inzwischen waren auch die drei Reiter auf der Ostseite der Stadt nicht unthätig gewesen. Das Loos unter ihnen hatte Breitenbach zum Halten der Pferde bestimmt, Schulte und Riems erkletterten die Mauer und beschossen mit ihren Karabinern die dort auf sie eindringenden Boxer. Beim dritten Schuß schoß Reiter Schulte den Mandarin und Boxerführer nieder, der im vollen Ornat die Vertheidigung leitete, und nun kam wilde Verwirrung in die Boxer. Zu gleicher Zeit war es auf der Westseite gelungen, den schon halb verbrannten Thorbalken zu sprengen; die Patrouille saß wieder auf und galoppirte in die Stadt, jeder Reiter in eine andere Straße. Die sich zur Wehr setzenden Boxer fielen der Lanze und dem Säbel zum Opfer — Patronen sollten gespart werden. Hunderte von Boxern warfen sich den neun deutschen Reitern entgegen, theils mit modernen, theils mit alten Gewehren, mit Spießen und langen Schwertern bewaffnet. Durch den gleichzeitigen Angriff von Osten und Westen glaubten sich die Boxer von einer starken Truppe umzingelt und flohen endlich, gerade als 40 bewaffnete Christen aus dem gestern von der Patrouille verlassenen Dorfe, die das Schießen gehört hatten, eintrafen, um den Reitern zu Hilfe zu eilen. Die Boxer, die sich noch zur Wehr setzten, namentlich beim Aufsuchen der Häuser, fielen. Herauf wurden sämmtliche Frauen und Kinder aus der Stadt geführt, mit Lebensmitteln versehen fortgeschickt, und dann die Stadt den Flammen übergeben. Gewaltige Mengen von Pulver und Munition explodirten während des Brandes. Oberleutnant Kirsten erbeutete eine große Anzahl moderner Gewehre und vier Vorderladerkanonen, die acht Boxerfahnen, von denen die größte in chinesischen Schriftzeichen den Namen des getödteten Boxerführers und die Inschrift: „Tod allen Europäern und Christen!" trug. So nahmen 9 deutsche Reiter eine vollkommen befestigte, von Hunderten von Boxern und 40 chinesischen Regulären vertheidigte Stadt — eine Waffenthat, die den christlichen Chinesen so unglaublich vorkam, daß sie ihren Priester fragten, ob die Reiter „neun vom Himmel gesandte Teufel seien, um sie von den Boxern zu befreien". Wie diese Waffenthat und der ganze so außerordentlich mühevolle Patrouillenritt aber an maßgebendster Stelle bewerthet wurde, das ergiebt sich aus den hohen Kriegsorden, die Oberleutnant von Kirsten vom König von Sachsen und von den Kaisern von Deutschland, Oesterreich und Rußland erhielt.

Am 3. Mai kam die Patrouille wieder unter strömendem Regen nach Siningtien und Dalauschan, hart an die Grenze des von Feinden wimmelnden Schansi. Das Ziel war Tatungfu. Von dem Priester King hatte Oberleutnant Kirsten erfahren, daß etwa 15 Kilometer von Schansi eine Stadt liege, die eine Besatzung von 1000 Mann chinesischer Soldaten haben solle. Ungesäumt nahm die Patrouille die Richtung auf diesen Ort. Auf 800 Meter Entfernung vor derselben hielt sie in Deckung und nun wurde zunächst mit dem Glas die Mauer abgesucht. Da sich Alles still verhielt, ritt Oberleutnant Kirsten kurz entschlossen im Galopp mit seinem Trupp in die Stadt ein und zum Haus des Mandarinen, der ihm erklärte, die 1000 Mann seien nach der Nachricht von dem Fall Thongschöngs eilig auf Tatungfu abgezogen. Nach einer halben Stunde Rast ging der Marsch auf diese Stadt weiter. Sie erwies sich als sehr stark besetzt. Auf der Mauer waren vier Geschütze neuester Construktion aufgestellt und ein Wachtrupp von hundert Mann Regulären. Die Stadt selbst hatte eine Besatzung von 3000 Mann mit 30 Geschützen. Mit dieser Feststellung und den über den General Tung-fu-siang verläßlich eingeholten Nachrichten hatte Oberleutnant Kirsten den Zweck seines Patrouillenrittes erfüllt. Die Letzteren lauteten dahin, daß der chinesische General mit seinen Truppen bei Ninghsia, 1400 Kilometer südwestlich von Kalgan stand und daß der in Siganfu weilende kaiserliche Hof die Befürchtung hatte, Tung-fu-siang würde dorthin marschiren. Die weiteren Ergebnisse des Patrouillenrittes waren äußerst werthvolle Aufschlüsse über den Zustand der Wege im Hinblick auf den Vormarsch der Truppen, über Furten, Pässe, Ortschaften und über das befestigte Tatungfu, Aufschlüsse, die im Verein mit den geleisteten Waffenthaten, den ausgestandenen unsäglichen Strapazen den Höchstcommandirenden, Grafen Waldersee, veranlaßten, diesen Recognoscirungsritt als eine der glänzendsten Episoden aus dem ganzen Chinafeldzuge zu erklären.

Humoristisches.

(Treffliches Mittel.) Buchhalter (zum Kommis): „Zürnen Sie mir noch, Herr Maier?"
Kommis: „Wenn Sie mir einige gute Zigarren geben, wird mein Zorn bald verraucht sein."

(Ein echter Sammler.) Reicher Sammler: „Bis jetzt habe ich ca. 5000 Stück der seltensten Münzen gesammelt; nebenbei auch eine halbe Million gewöhnlichen Geldes."

(Ein schlechter Ort.) Dame: „Na, wie haben Sie denn Ihre Zeit in dem kleinen Neste verlebt, Herr Inspektor?"
Herr: „Schlecht, lauter Mama's mit heirathsfähigen Töchtern ohne Mitgift."

(Rücksichtslos.) Dame: „Sie rauchen wohl sehr billige Zigarren, Herr Werner?"
Herr: „Jawohl, aber es schadet nicht, denn ich bin jetzt ohnehin verschnupft."

(Aus der Schule.) Lehrer: „Also was soll der Mensch am Sonntagen nicht —?"
Schüler: „Reiten!"

(Zu gefällig.) Herr: „Fräulein Doktor sind Spezialistin, nicht wahr?"
Fräulein (Aerztin): „Jawohl, Zahnärztin!"
Herr: „Ach, wenn ich jetzt doch nur Zahnschmerzen hätte!"

(Auch ein Kunstwerk.) Herr: „Was stellt dieses Bild vor?"
Maler: „Rathen Sie einmal!"

(Boshaft.) Volkszähler: „Sie haben Ihren Geburtstag nicht mit angegeben."
Aeltliches Fräulein: „29. Dezember — einundsechzig!"
Volkszähler: „Achtzehnhundert?"

(Gerade recht.) Sie: „Mensch, Du kommst ja wieder am hellen Tag nach Hause. Jetzt ist aber das Maß voll!"
Er: „Na, da gieb's her! Durst habe ich gerade noch!"

(Vom Kasernenhofe.) „Grenadier Müller, machen Sie nicht immer ein Gesicht wie ein Tausendfüßler, der an jedem Fuß ein Hühnerauge hat!"

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von **Oberschlema u. Umgegend** zeige ich ergebenst an, daß ich das früher von mir betriebene

Maler- und Lackirergeschäft

in derselben Weise weiterführe. Für das früher mir erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir wieder zu erneuern und bei Bedarf mich gütigst berücksichtigen zu wollen.
Indem ich prompte und saubere Ausführung aller in das Maler- und Lackirerfach einschlagenden Arbeiten zusichere, zeichne ich hochachtend
Carl Hartmann, wohnh. bei Tischlermstr. Röffel.
Oberschlema, 7. August 1902.

Konkurswaaren - Verkauf.

Die zur **A. Mayer'schen** Konkursmasse in Schönheide gehörenden Vorräthe an **Büchern, Papier, Schul- und Schreibartikel, Puppen, Spielwaaren, sowie Haushaltungs-, Bedarfs- und Luxusgegenständen verschied. Art**, sollen **im Ganzen** veräußert werden.
Reflectanten erhalten nähere Auskunft hierzu durch den Konkursverwalter Ortsr. **Reichsner**, Eibenstock.

Zum Neulackiren u. Ausschlagen von Wagen

jeder Art, sowie **Geschirr- u. Möbelarbeit** empfiehlt sich
Schmiedel, Sattler u. Wagenbauer, Wildenau bei Schwarzenberg.
Neue Wagen u. Geschirre sowie **gebrauchte Wagen** verkauft 5 d. Ob.

Straßenrenner oder Tourenrad

mit Innenlötung, Glockenlager, 5/8 Rollenkette, Stahlfelge, Flügelpedale, 48 zähng. Kettenräder.
Tourenrad mit Holzkollisch. und 40 z. Kettenr. **Mark 120.**
Bestes deutsches Fabrikat. Volle Garantie. Versandt g. Nachnahme.
Fahrrad-Versandt Arthur Ehrenhaus, Crimmitschau.

8500 Mark

werden auf mündelmäßig sichere Hypothek per sofort zu leihen gesucht. Offerten beliebe man unter **Z. 100** in der Exped. d. Bl. in Aue niederzulegen.

Bildschön!

ist j. Dame m. einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. bei: Apothek. Krüger u. Carl Tröger jr. in Schneeberg.
Apotheker Kunze in Aue.
„ Hahn in Grünhain.
Magnus Steinmüller in Grünhain.
Emil Egerland in Johanngeorgenst.
C. H. Klemm in Lauter.
Apotheker Ring in Lößnitz.
Herm. Siegel in Raschau.
Apotheker Eberbach in Wildenfels.
Ernst Schnitzler, Drog. in Lauter.

Reiheschank Schneeberg.
Lagerbier schänkt: verw. Denkert, Webergasse.

Photogr. Atelier Weissgärber,

AUE, Bahnhofstrasse,
liefert
12 Vis. für 3 Mark,
12 Kab. für 10 Mark;
grössere Formate dementsprechend,
in feinster Ausführung.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150000 Familien im Gebrauche!
Gänsefedern,
Gänsedaunen und alle anderen Sorten Bettfedern, Reinheit u. beste Reinigung garantirt! Preism. Bettfedern p. Pfund für 0,80; 1 M.; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 5. Echt chinesische Ganzdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 M. Jedes belieb. Quantum zollfrei geg. Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!
Pecher & Co. Herford Nr. 1856 in Westfalen.
Proben u. Preislisten, auch üb. Bettstoffe u. fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislagen für Federnproben erwünscht!

Waltsgott's verbesserte **Nußextract-Haar-Farbe**, schwarz, braun u. blond, à 2,5 und 1,5 M., und **Nußöl**, ein feines, haarstärkendes u. dunkelndes **Haaröl** in Flaschen à 60 ₰, sowie Hüne's **Enthaarungs-Pulver** empfehlen die Apotheken i. Schneeberg, Neustädel und Aue.

Waltsgott's Praeservativ-Crême
ist das beste und sparsamste Mittel gegen
Fussschweiss.
Er vertreibt denselben nicht, was schädlich ist, sondern schränkt ihn nur ein, schützt selbst bei grösster Hitze und weiten Märschen unbedingt vor Wundlaufen, macht die Füsse vollkommen geruchlos, glatt und schmiegsam, beseitigt die brennende Hitze in den Füssen und erzeugt ein so angenehmes Gefühl, als ob man auf Federn ginge. Echt nur mit Schutzmarke Taube in Dosen à 40 und 80 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien.
In den Apotheken und Drogenhandlungen in: Aue, Neustädtel, Schneeberg u. Schwarzenberg zu haben.

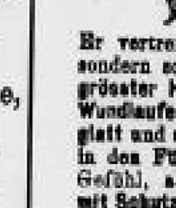
1 Posten weißen Klöppelzwirn,

Nr. 25 2fach ist billig zu verkaufen. Off. unter **„Zwirn"** bef. d. Exped. dss. Blts. in Schneeberg.

Für ein **Buchbinderei u. Cartonagen-Geschäft** wird zum baldigen Antritt und unter günstigen Bedingungen
ein Lehrling
gesucht. Kost und Logis im Hause. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Wer Geld

sucht oder auszuleihen hat, erhält zuverlässigen Nachweis durch
1 **G. Lange**, Buchdruckerei Oederan i. S.

Meinel & Herold,
Harmonika-Fabrik **Klingenthal** (Sachsen) Nr. 30

vers. p. Nachn. ihre vorzügl. Conc.-Zug-Harmonik., ca. 34 cm hoch, m. stärkst. Stimm., off. Klaviat., verd. Stahlfederung, stbl. (1182) Doppelbalg m. Metallschutzecken, Doppelbäss.
10 Tast., 2 chör., 2 Reg., 50 Stimm. M. 5.—
10 „ 3 „ 3 „ 70 „ „ 7.50
10 „ 4 „ 4 „ 90 „ „ 9.50
10 „ 6 „ 6 „ 130 „ „ 15.—
21 „ 108 Stimm. M. 11.—, 21.—, 27.— ic.
Schule und Kiste umsonst, Porto extra. Andere Harm. (105 versch. Nr.) p. St. v. M. 3.50 b. 80.— Musikwerke, Drehorgeln, Akkordzithern, Zithern, Violinen, Bandharn., Bandonions. Garantie: Zurücknahme u. Geld retour. Wir bitten dringend, unsere Harm. nicht mit billigen offerirt. zu verwechseln, ist der Preis niedriger, ist auch die Qualität geringer. Vor anderweit. Einkauf verlange m. uns. groß. illustr. Catalog umsonst. — Ueber 4000 Dankschreiben.

Zahnkitt
zum Selbstplomb. hohler Zähne empfehlen die Apotheke in Aue u. **Erhard Dietrich**, Schneeberg.

Dr. Oetker's Backpulver, Vanille-Zucker, Puddingpulver à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Im Hause Nr. 97 B
2 in **Neustädtel**
sind **2 Wohnungen** miethfrei, wie auch im Seitengebäude 1 Raum zum Stellen von zwei Stickmaschinen zu vermiethen.

Zughund
zu verkaufen. 1
Apotheke Schneeberg.

SLUB
Wir führen Wissen.